

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches neuvermehrtes Gothaisches Gesang-Buch

Luther, Martin

Gotha, 1767

VD18 12027316

An der Kirchweihe.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203125

5. Wir sind ja deine knechte, und du plagst. Denn leiden wir allein um bist unser Herr; so hält uns auch mit deinem namens wegen; so werden wir rechte die welt nicht freundlicher. Sie dagegen dort ewig fröhlich seyn.
 6. Ach! laß uns dran gedenken, du hast es uns gesagt, und unser herz nicht trennen, die liebe wird wohl nicht kränken, so oft die welt uns brennen, bis sie dort glänzt vor dir.

An der Kirchweihe.

156. Beni. Schmoll. mit manna speißt, und den weg zum himmel weist?
 Mel. Meinen Jesum laß ich nicht. 8. Unse feinde murren zwar, wenn ach! wie heilig ist der ort, ach! wie sie Jesum bey uns sehen; doch er selig ist die stätte, hier ist selbst schüzt uns immerdar, daß uns noch Gott geberthe, hier erschallet Gottes kein leid geschehen. Gottes macht wort; ach! wie heilig ist der ort. und reiche gnad macht uns freyen kirchenspfad.
 2. Nähme dich nun, Jericho, daß du Jesum kauft bewirthen; Zion jauchzet eben so über seinen guten hirtten, des Herren gottesdienste: laßt uns der auch diese wohnung liebt, und fleißig wallen gehn, hier erlangt man hier weid' und freude giebt. zum gewinnste einen schatz, der ewig wahr, den kein raub, kein wurm verzehrt.
 3. Laßt Zachaus mit begier, seinen Jesum zu erblicken; ach! so kan, Gott lob! auch hier ieder sich zum laufen schicken: der erlangt hier sein ziel, welcher Jesum sehen will.
 4. Dorten stund ein maulbeerbaum, hier ist gar der baum des lebens, der gibt schatten, frucht und raum, niemand kommt hier vergebens; wer auf diese zweige steigt, dem wird Jesus auch gezeigt.
 5. Heil war in des zöllners haus, weil es Christum aufgenommen, und hier ruft JESUS aus: sehtig sind, die zu mir kommen! deren herzen nimmt er ein, daß sie auch sein tempel seyn.
 6. Großer Gott, wir müssen dir tausend dank von Herzen sagen, daß du unter uns auch hier deine wohnung aufgeschlagen, und dein wort und sacrament uns so gnädig zugewendt.
 7. Was für heil ist doch bisher deinem hause widerfahren? Wenn der HERR nicht bey uns war, wer wolt uns denn offenbaren, was den mund
 9. O! wie lieblich, o! wie schön sind des Herren gottesdienste: laßt uns fleißig wallen gehn, hier erlangt man zum gewinnste einen schatz, der ewig wahr, den kein raub, kein wurm verzehrt.
 10. Kommt, ihr sündler, nun herzu, fällt vor euren Jesum nieder, suchet die gewissensruh, gebt das ungerechte wieder, theilt den armen reichlich aus, und entweiht nicht Gottes haus.
 11. Wer den tag nicht heiligtet, tritt ja Gottes wort mit süßen; drum sey dieses wort geredt: keiner soll sein brodt genießen, da nicht Jesus mit daben, als ein gast, zugegen sey.
 12. Bleibe bey uns, lieber Gast, speis uns ferner mit dem worte, das du uns gegeben hast. Jesu, laß an diesem orte deine kirche feste stehn, bis die welt wird untergehn.
 13. Stell uns solche lehrer für, die mit lehr' und leben bauen, die uns weiden unter dir auf den rechten lebensbäumen, daß der falschen lehrer gift keines deiner schäflein triff.
 14. Laß dein aug und ohr hier seyn, und erhöhe das geberthe, wenn wir hier versamlet schreyen, und bewahre diese stätte, daß ihr weder raub noch